

März, 2026

FREIZEITung

Fragen Antworten Schülerzeitung Wissen

Winterberg 2026
Schnee von
gestern?

Lockdown im
Kopf:
Erinnerungen,
Fakten, Folgen

Buchempfehlungen,
Rezept, Witze, Rätsel

Interview:
Unsere Antje
im Porträt

Freiraum
Gedichte und Projekte

Illustriert von Anna Kamm





Was euch erwartet

Redaktion:

Maya Langner
Fritzi Vieten
Marie Gebhardt
Pauline Anna Paschütte
Anna Kamm
Milana Bell
Jana Beba
Rahel Ohn
Linus Hann
Benjamin Holitschke
Jonathan D'Alquen
Alaïa Claire Oviedo
Katalin Ammer

Inhalt

- 01 Winterberg 2026:
Schnee von gestern?
- 04 Carne levare
- 05 Projektwochen 2026
- 07 Unsere Antje im Porträt
- 09 Lockdown im Kopf
- 11 FREIRAUM
- 15 Empfehlungen
- 17 Frei nach Witz
- 18 Aktiv Knobeln
- 19 Rezept

Winterberg, Projektwochen, Karneval - hinter uns liegen turbulente Schulwochen, in die der Alltag erst seit Kurzem wieder eingekehrt ist. Umso mehr freuen wir uns, euch jetzt schon die zweite Ausgabe unserer FREIZEITung präsentieren zu können.

In dieser Ausgabe blicken wir nicht nur auf die vergangenen Wochen an unserer Schule zurück, sondern wagen auch eine kleine Reise in die Coronajahre. Auch wenn diese Zeit inzwischen weit weg zu sein scheint, ist sie für viele von uns noch immer mit Erinnerungen, Gefühlen und Fragen verbunden. Deshalb war es uns wichtig, in dieser Ausgabe bewusst der Perspektive von Schüler*innen Raum zu geben. Euch erwarten dazu ein Meinungsartikel, ein Rechercheartikel und ein Gedicht. Außerdem haben wir die Gelegenheit genutzt, Antje in ihren letzten Arbeitswochen noch ein paar Fragen zu stellen. Daneben gibt es natürlich auch wieder vieles von dem, was die FREIZEITung ausmacht: Empfehlungen, Witze, ein Rezept und Rätsel zum Mitdenken und Mitraten.

Besonders freue ich mich, dass unser Team weiter gewachsen ist. Vielleicht ist euch ja schon das deutlich professionellere Cover aufgefallen - es stammt von Anna Kamm, die uns in Zukunft künstlerisch und auch schriftlich unterstützen wird. Auch Milana Bell, Rahel Ohn und Jana Beba bringen ab jetzt ihre Ideen und Kreativität mit ein. Darüber freue ich mich sehr, denn so bekommen wir noch mehr spannende Impulse aus der Mittel- und Oberstufe.

Viel Freude beim Lesen!

Katalin

Winterberg 2026

Schnee von gestern?



Wie jedes Jahr haben sich im Februar wieder 100 Schüler*innen auf den Weg nach Winterberg gemacht, um dort drei Tage lang Ski zu fahren. Bei schönstem Schneematsch, nassen Liftsitzen und durchweichter Skikleidung hatte die FASW die Chance, sich als besonders wetterfest zu beweisen.

In Kleingruppen wurde jeden Morgen an der Skifahrtechnik gefeilt, wobei vor allem Kevins Anfängergruppe auffiel, da sie direkt am ersten Tag auf einer roten Piste gefahren ist. Aber woher sollte er auch wissen, wo die blauen Pisten zu finden sind?

Vor allem im Hinblick auf das letzte Jahr ist hervorzuheben, dass kein einziges Kind an Magen-Darm erkrankt ist und auch sonst nur kleine Blessuren aufgetreten sind. Es gab zwar spektakuläre Stürze durch beschlagene Brillen, einbeinige Skiübungen oder unaufmerksame Fahrstile, aber alle sind glimpflich davongekommen.

Dem häufig geäußerten Wunsch, Englisch zu lernen, wurde am traditionellen Kinoabend mit einem englischsprachigen Film entsprochen, und am Diskoabend fiel vor allem der bunte Musikmix auf.

Am letzten Tag kam dann tatsächlich doch noch die Sonne raus, und aus Wasserski wurde endlich wieder Wintersport. So konnte ein letzter regenfreier Skitag genossen werden, bevor am Nachmittag die Busse zurück nach Wülfrath aufbrachen.

Zwischen all dem aufgeweichten Kunstschnee und dem Nachhaltigkeitsanspruch unserer Schule stellt sich trotz der schönen Erinnerungen vor allem eine Frage: Ist Skifahren nicht eigentlich längst Schnee von gestern?

Katalin

Unsere Schule steht für Klimaschutz - z.B. zeigt sich das im Fahrradfahren zu Klassenfahrten oder in wöchentlichen Ausflügen auf die Streuobstwiese.

Aber passt das überhaupt mit dem jährlichen Ausflugsziel Winterberg zusammen? Eher nicht.

Winterberg ist eine Stadt mit 148 km² Fläche und ca. 12,79 Tausend Einwohnern, die mit ihrem Wintersportangebot und ihren Wanderwegen viele Tourist*innen anzieht. Wintersport steht immer mehr wegen seiner Klimabelastung in Kritik und deshalb überlegt die Schule, die Fahrt nach Winterberg abzuschaffen. Aber warum ist sowas wie Skifahren so klimaschädlich?

Es liegt im Allgemeinen hauptsächlich an der An- und Abreise. Viele fahren einfach mit dem Auto zu ihren Reisezielen und bleiben nur für ein paar Tage dort. Die Alpen sind ein gutes Beispiel: Etwa 45 bis 50 Millionen Touristen reisen dort jährlich an und nur 5% von ihnen fahren mit dem Zug.

Auch ein Problem ist das Bauen der Pisten. Dabei werden kilometerweise Bäume

gerodet und manchmal sogar mitsamt Wurzeln herausgerissen. Außerdem müssen teilweise Felsen gesprengt und Flüsse umgeleitet werden.

Noch ein großes Problem sind die Schneekanonen und die Präparierung der Pisten. Für die Schneekanonen wird viel Wasser aus Speicherseen und Flüssen in riesigen Rohren auf den Berg transportiert und die Wassertropfen werden von großen Propellern auf die Piste befördert. Ein Hektar Schnee verbraucht 3 Millionen Liter Wasser in der Saison und der Stromverbrauch gleicht 500.000 Haushalten im Jahr. Da so viel Wasser für die Schneekanonen abgepumpt wird, trocknen beispielsweise Bäche aus und der Lebensraum für Fische und andere Lebewesen verkleinert sich.

Da unsere Schule überlegt Winterberg abzuschaffen, habe ich eine Umfrage gemacht und 70% der Kinder waren dagegen. Zwei Kinder waren für eine Abschaffung, 10 Kindern war es egal und zwei Kinder waren nur dafür, wenn es eine Alternative gibt.

Pauline P.



Lustige Geschichten aus Winterberg

Als Miranda (Deckname) hinfiel, wurde sie von einer fremden Person in einer fremden Sprache angesprochen. Miranda wusste nicht, was sie sagen sollte, und hat einfach mit „Ja“ geantwortet. Daraufhin ist der Fremde weggefahren.

Eine Achtergruppe wollte zusammen mit einem Achterlift fahren. Zwei von ihnen wollten ein Wettrennen machen, und dabei haben sich aus Versehen ihre Skier und die einer ihrer Freundinnen verhakt, sodass ihre Freundin von der Kante geschubst wurde.

Diese Geschichte handelt von Niclas' Zeit in Winterberg, die ziemlich chaotisch war: Niclas musste schon am ersten Tag wegen Schwindel verfrüht von der Piste gehen und hat seinen durchnässten Pass (den, mit dem man in die Skilifte kommt) auf die Heizung in seinem Zimmer gelegt. Dann ging Niclas essen, und danach war sein Pass weg. Das hieß, dass er nicht fahren konnte.

Lehrer Nummer 1 hat das vermeintliche Ticket dann endlich gefunden. Am nächsten Morgen waren sie auf der Piste, und Niclas fand heraus, dass es ein Ticket vom letzten Jahr war. Also musste Niclas wieder zurück und ging an die Rezeption. Die Rezeptionistin sagte, dass er umsonst einen neuen Pass kriegen würde, aber dafür bräuchte er die Nummer von seinem Pass. Da er die Nummer nicht wusste, musste Lehrer Nummer 2 alle Nummern durchgehen, um zu bemerken, welche Nummer fehlt. Also hatte Niclas endlich wieder seinen Pass.

Niclas hat sich gefreut und sich natürlich sofort umgezogen und wollte sein Snowboard holen. Das Snowboard war aber weg! Also ist Niclas zum Verleih gegangen und hat erfahren, dass er, wenn er das Snowboard nicht wiederfindet, 300 Euro Strafe zahlen müsste. Er hat sich ein neues Snowboard geholt und ist dann mit Lehrer Nummer 2 zur Piste gelaufen. Bei einem Skilift hat Lehrer Nummer 2 gesagt, dass Lehrer Nummer 3 oben auf ihn warten wird.

Niclas fuhr also den Berg hoch, und als er oben ausgestiegen ist, war da kein Lehrer! Er musste erst ein paar Minuten warten, bis Lehrer Nummer 3 auftauchte und ihn abholte. Als er dann schließlich zurückkam, stand sein eigentliches Snowboard wieder im Snowboard-/Skilageraum. Also brachte er sein zweites Snowboard weg und genoss noch den letzten Tag in Winterberg.

Pauline P.



Carne levare

Der Karneval (auch genannt Fasching oder Fastnacht) hat seine Wurzeln in antiken Frühlings- und Fruchtbarkeitsfesten vor über 5000 Jahren, bei denen Masken genutzt wurden, um den Winter und böse Geister zu vertreiben. Später integrierte die Kirche diese Bräuche als ausgelassene Feier vor der strengen 40-tägigen österlichen Fastenzeit. Der Name leitet sich wahrscheinlich vom lateinischen "Carne levare" (Fleisch wegnehmen) ab, da früher vor der Fastenzeit verderbliche Nahrungsmittel aufgebraucht wurden.



Projektwochen 2026

Projektwochen sind eine Zeit voller Kreativität. Die Kinder der FASW-Gesamtschule denken sich besondere und manchmal merkwürdige Projekte aus. Aber jedes Projekt ist einzigartig.

Es gab zum Beispiel ein Projekt, in dem Kekse und Kuchen gebacken wurden. Manchmal wurden auch ein paar Kekse als Snack für unterwegs stibitzt, während man sich die anderen Projekte anschaute.

Andere Kinder haben eine virtuelle FASW-Gesamtschule erschaffen.

Anna Kamm aus der 10 hat ein Buch illustriert, und Milana Bell aus der 12 hat ein Tagebuch aus einem Videospiel gestaltet.

Es gab auch einen großartigen Escape Room mit Karl Käfer, aus dessen Raumschiff man fliehen musste. Er hatte sich ein raffiniertes Sicherheitssystem ausgedacht.

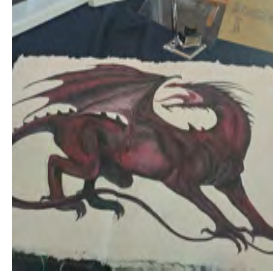
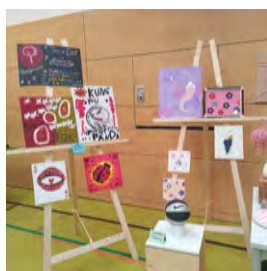
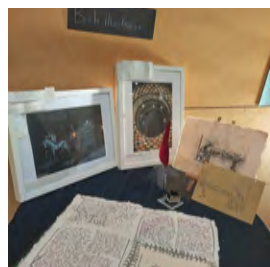
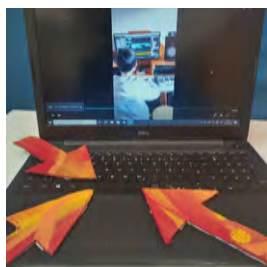
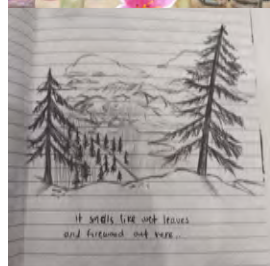
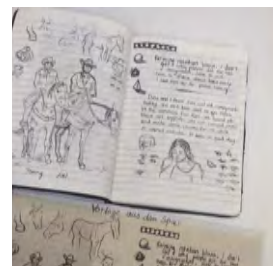
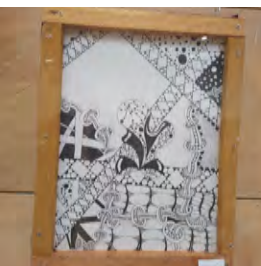
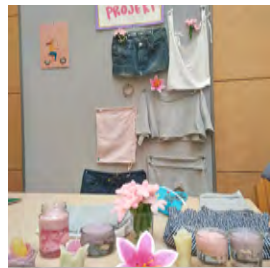
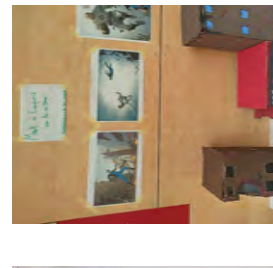
Außerdem wurde ein absurder Film gedreht.

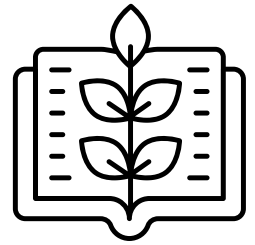
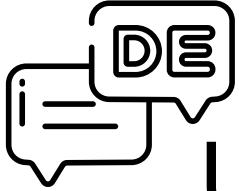
Er war so absurd, dass er schon wieder cool war!

Auch wenn „Bielefeld“ zweimal falsch geschrieben wurde.

Es tut uns leid, dass wir nicht jedes Projekt erwähnen konnten, aber wir haben versucht, dass es von jedem Projekt zumindest ein Foto gibt.

Alaia





Unsere Antje im Porträt

Ein Lehrerinnenleben, sechs Jahre FASW und viele Reisepläne

Benjamin: Wie alt bist du?

Antje: Ich bin 70.

Benjamin: Hast du einen Zweitnamen?

Antje: Ja, ich heiße Antje Johanna.

Benjamin: Wie hast du Gerd kennengelernt?

Antje: Wir waren zusammen im Studium, sind beide durch eine Prüfung gefallen und mussten dann zusammen lernen.

Benjamin: Wolltest du schon immer Lehrerin werden?

Antje: Ja, das war im dritten Schuljahr. Da hatte ich so eine tolle Klassenlehrerin und dann habe ich entschieden: Ich will auch Lehrerin werden.

Benjamin: Wie sah deine berufliche Laufbahn vor der FASW aus?

Antje: Wir haben ja 4 Kinder und als der Jüngste 10 war, habe ich erst Hausaufgabenbetreuung gemacht und dann habe ich noch an verschiedenen Schulen gearbeitet.

Benjamin: Hast du früher noch an einer anderen Schule gearbeitet?

Antje: Ja, ich habe früher an einer Realschule gearbeitet und noch an verschiedenen Grundschulen.

Benjamin: Warum hast du dich entschieden, hier zu arbeiten?

Antje: Gerd hat ein Jahr vor mir angefangen, hier zu arbeiten, und ist immer so glücklich nach Hause gekommen. Und dann hat er vorgeschlagen, zu gucken, ob noch eine Stelle frei ist.

Benjamin: Warum hast du auch in der Rente noch hier gearbeitet?

Antje: Weil es mir so viel Freude macht, hier mit euch zu arbeiten.



Benjamin: Wie lange hast du an der Schule gearbeitet?

Antje: Ich arbeite jetzt seit sechs Jahren hier.

Benjamin: Warum hörst du auf?

Antje: Weil Gerd und ich gerne noch reisen möchten und jetzt noch fit genug sind.

Benjamin: Was war dein Lieblingsmoment an der FASW?

Antje: Ich habe keinen richtigen Lieblingsmoment, es gab immer wieder schöne Momente.

Benjamin: Was hat dir denn an deiner Arbeit gefallen?

Antje: Dass ich viel Zeit für jeden Einzelnen hatte und auf jeden eingehen konnte.

Benjamin H.



Lockdown im Kopf:

Erinnerungen, Fakten, Folgen



Corona hat angefangen
und das Gedicht begann.
Alles war gut!
Doch dann kam Corona her,
die Zeit war schwer .

Wir wollten alle nicht mehr.
Wir mussten Masken tragen
und durften nichts mehr wagen.
Wir mussten zu Hause bleiben
und auch mal an Corona leiden.

Wir litten unter dem Verlust,
das wir nicht mehr rausgehen durften
und nur noch im Haus rumschlurften.

Alle waren so müde drauf,
deshalb gaben wir uns auf
und die Dinge nahmen ihren Lauf.

Wir dachten Corona geht nicht mehr vorbei,
das dachten auch nicht nur zwei.
Damit waren wir nicht allein.
Manchen haben angefangen zu wein.

Maya L., Marie K und Fritzi V.

Als Corona im Jahr 2020 nach Deutschland kam, hat sich sehr viel verändert. Zuerst wusste niemand, woher der Virus kam und es war auch unklar, wann er heilbar sein würde. Aber niemand hätte gedacht, dass Corona so eine riesige Veränderung in unserem Leben werden würde.

Wir alle durften nicht mehr ohne Maske das Haus verlassen und alle mussten mindestens 1,50 m Abstand halten. Auch in der Schule waren wir sehr eingegrenzt. Wir mussten jeden Morgen vor der Schule einen Schnelltest machen, um zu vermeiden, dass einer krank ist und die Gefahr besteht andere anzustecken. Wenn ein Test positiv war, musste die ganze Klasse einen Tag zu Hause bleiben. Es gab sogar eine Zeit, wo wir alle gar nicht mehr wirklich das Haus verlassen durften und Homeschooling hatten. Bei einer Abstimmung mit etwa 40 Schülern und Schülerinnen gaben 11 an, dass sie Corona gut fanden, 11 fanden es "so mittel" und 18 Schüler und Schülerinnen fanden Corona schlecht.

Das war unsere persönliche Einschätzung. Um euch noch einmal genauer über Corona und seine Ausmaße zu informieren, findet ihr auf den folgenden Seiten noch einen genauer recherchierten Artikel.

Maya L. und Marie G.

Was haben die Schulschließungen mit uns gemacht?

Wie der Meinungsartikel und das Gedicht zeigen, haben viele Kinder unter den Coronamaßnahmen gelitten und genau das bestätigen auch Fachleute, wenn sie auf diese Zeit zurückschauen. In diesem Artikel möchte ich deshalb mit dem heutigen Kenntnisstand auf die damalige Zeit zurückblicken.

Das vorwiegende Ziel in der Pandemie war der Infektionsschutz, doch der Preis war, dass hunderte Kinder darunter litten. Dies zeigt sich unter anderem in der Bildung und in der psychosozialen Entwicklung (Zusammenspiel von Gefühlen Gedanken und dem zusammen leben mit anderen Menschen) der Kinder. Die psychosoziale Belastung zeigte sich unter anderem in Angstzuständen und Einsamkeit.

Bestimmte Studien zeigen, dass besonders Kompetenzen in Mathe und Deutsch litten und auch in anderen Fächern wie englisch, Kunst und Musik Schwierigkeiten auftraten. Die Schulschließungen führten zu Lernrückständen, die bei Kindern aus ärmeren Familien besonders stark ausgeprägt sind.

Ungefähr sechs Monate lang waren die deutschen Schulen während der Corona-Pandemie geschlossen. Der Lernrückstand wurde größtenteils aufgeholt, doch die fehlenden sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen haben bei vielen Kindern und Jugendlichen psychische Störungen hinterlassen.

Jonathan D.



Jene Form von Wir

wir haben nie
„für immer“ gesagt.

das Wort
war uns zu groß.

wir standen nebeneinander
und taten so,
als wäre alles normal.

du hast gelacht.
ich auch.
aber ein bisschen länger
als nötig.

wir sprachen über Schule,
über Pläne,
über irgendwann.

nicht über uns.
zwischen uns
war kein großes Drama,
kein Feuerwerk,
kein Film.

nur dieses leise Gefühl,
das keiner benennen wollte.

vielleicht
war es nichts.

oder vielleicht
war es Liebe –

nur ohne
große Worte.

Rosalie und Antonia

**„Though my soul may set in darkness, it will rise in perfect light;
I have loved the stars too fondly to be fearful of the night.“**

Rahel hat sich diesen Auszug aus dem Gedicht
„The Old Astronomer to his Pupil“ von Sarah Williams ausgesucht
und für euch aufgeschrieben. Das Gedicht wurde 1868 veröffentlicht
und beschreibt die letzten Worte eines Astronomen
an seinen Schüler.

Wie würdet ihr dieses Zitat übersetzen?

Und was sagt es eurer Meinung nach aus?

Ein merkwürdiger Traum und ein Geist in Ausbildung

In der Unterstufe haben mehrere Kinder erfolgreich am Jugendschreibwettbewerb 2026 teilgenommen. Unter ihnen sind zwei, deren Kurzgeschichten ausgezeichnet wurden als die besten Erzählungen in den Jahrgangsstufen 5-7 in ganz NRW. Die Kurzgeschichten werden in einer Sammlung mit allen Gewinner-Geschichten vom Verlag veröffentlicht und professionell vertont. Wir stellen euch die beiden Kurzgeschichten vor:

"Der Traum" von Alaia

In Lillis Welt scheint auf den ersten Blick alles perfekt zu sein: Sie lebt in einer großen Villa mit vielen Zimmern und ihre Familie ist wohlhabend. Doch dann passiert etwas sehr Merkwürdiges. In der Nacht vor ihrem ersten Tag an einer neuen Schule hat Lilli einen Traum, der sie nicht mehr loslässt: „Plötzlich erhellte ein weiterer Blitz den Gang. Grelles Licht flackerte um sie herum, und es kam ihr so vor, als würde der Blitz direkt vor ihr einschlagen.“ Vor ihren Augen erscheint eine Tür, alt und modrig, wie aus dem Nichts. Und hinter ihr liegt ein Geheimnis, das Lilli ab diesem Punkt begleitet. Es ist etwas Gefährliches, das dort auf sie wartet – das weiß sie. Was ist hinter dieser Tür? Und warum scheinen ihre Eltern etwas darüber zu wissen, was sie nicht mit ihr teilen wollen? Dieses Rätsel, das fortan ihr Leben bestimmt, geht ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf...

"Rumpel braucht Hilfe" von Junia G.

Man könnte sich wundern, warum ein Geist, der eigentlich einen ganz bestimmten Menschen beschützen soll, selbst Hilfe bei so vielen Dingen braucht. Aber der Geist Rumpel ist kein fertiger Geist, sondern noch in Ausbildung. Ein Grund mehr für Leonie, die Heldin der Geschichte, ihrem neuen Sidekick unter die Arme zu greifen – oder unter die Laken? Jedenfalls ist Rumpel ein ganz schön verpeilter Geist. Seit zwei Wochen lebt er schon unter cover in Leonies Wandschrank. Seine Aufgabe ist es eigentlich Leonie vor einem bösen Geist zu beschützen, aber so ganz einfach ist das dann doch nicht, denn Rumpel ist als Beschützergeist „auf Probe“. Sein letzter Auftrag verlief nicht besonders gut.... Leonie möchte natürlich, dass Rumpel es diesmal richtig machen kann, also beschließt sie kurzerhand ihm bei seinen Aufgaben zu helfen. Junias Kurzgeschichte liest sich wie ein leichtes Lächeln. Ein toller Text für sonnige Tage, an denen alles möglich scheint.

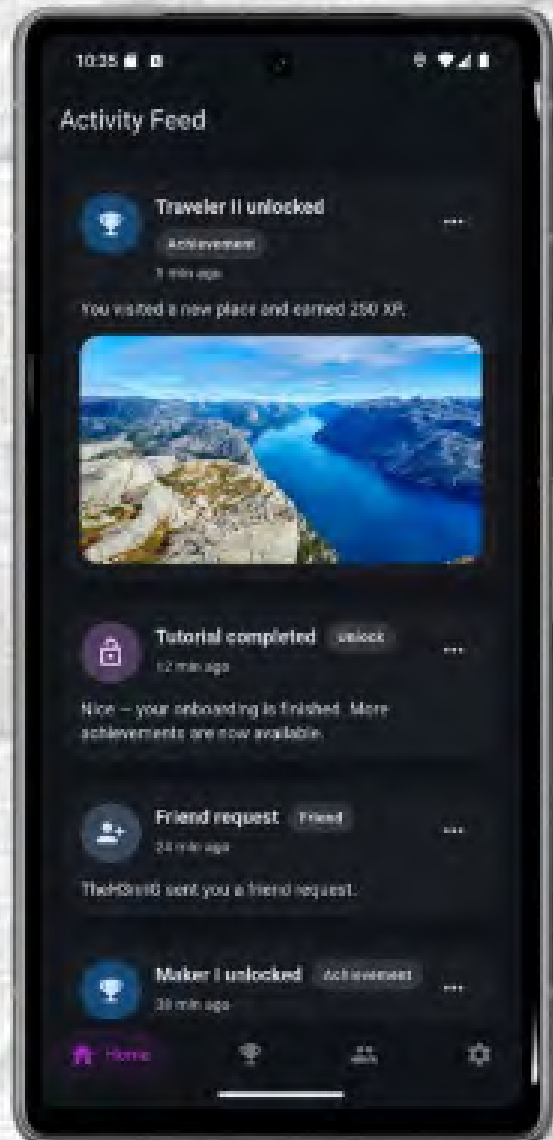
Kevin

An unserer Schule wird nicht nur kreativ geschrieben, sondern beispielsweise auch programmiert. Ein besonders tolles Projekt, von Farin und Liam, findet ihr auf dieser Seite.

Learn More -->

UpMark

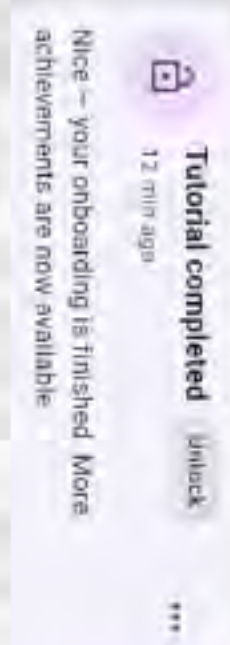
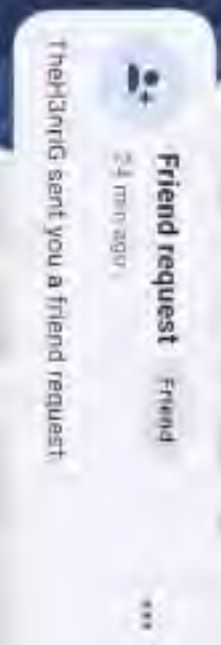
Share your
Achievements



<ComingSoon>

Was wenn das echte Leben Achievements hätte?
Viele von uns kennen das aus Videospielen:
Man schafft eine Aufgabe und plötzlich erscheint ein kleines Fenster mit den Worten: Achievement unlocked.
Upmark ist eine App, die echte Aktivitäten wie kleine Achievements behandelt. Die Idee dahinter ist simpel: Dinge, die wir im echten Leben erleben, sollen sichtbar werden.

Der Release von Upmak ist für den 10 Juli Geplant.
Die erste App version wird als Android APK verfügbar sein.
Wir Arbeiten an der iOS version und auch an einer Version für deine Smartwatch.
Abboniere unseren Newsletter um keine Infos und Neuerungen zu verpassen und immer auf dem neuesten stand zu sein.
Wir hoffen euch gefällt Upmark und sind gespannt auf das Release



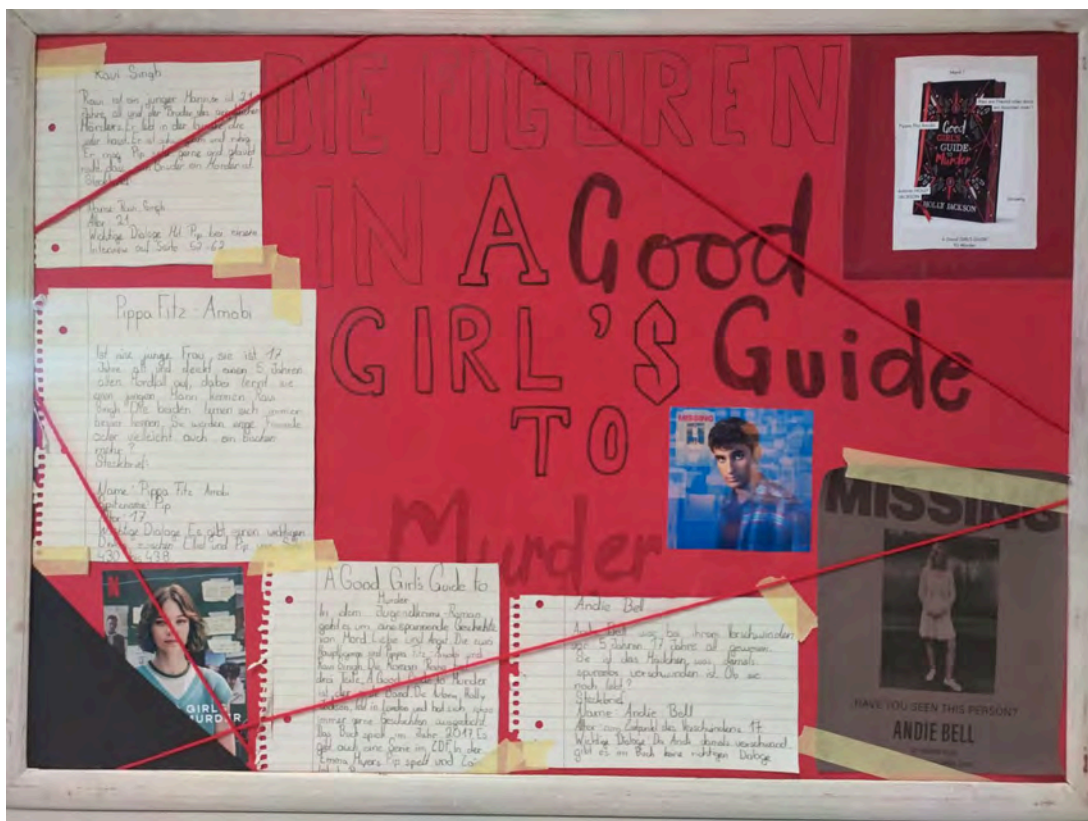
Alle Rechte vorbehalten © Farin & Liam



A Good Girl's Guide to Murder

A Good Girl's Guide to Murder ist ein Jugendkrimi-Roman. Es ist eine spannende Geschichte über Mord, Liebe und Angst. Die zwei Hauptfiguren Pippa Fitz-Amobi und Ravi Singh werden enge Freunde. Die Romanreihe hat drei Teile: A Good Girl's Guide to Murder (1), Good Girl, Bad Blood (2) und As Good as Dead (3).

Die Autorin Holly Jackson lebt in London und hat sich schon früher immer gerne Geschichten ausgedacht. Sie ist 33 Jahre alt. Das Buch ist im Jahr 2019 erschienen. Die Altersempfehlung liegt bei 13 bis 14 Jahren.



Marie G.

Die drei Fragezeichen: Die Toteninsel



Krimi/Abenteuer (FSK 6)

Die berühmte Hörspielreihe jetzt als Film im Kino!



Die Toteninsel ist der dritte Film der neuen Drei ???-Trilogie. Die beiden Vorgängerkfilme sind bereits auf Netflix und Prime Video verfügbar. In diesem Film ermitteln Justus, Peter und Bob gegen den Geheimbund „Sphinx“, der illegale Ausgrabungen betreibt. Ein anonymes Anruf bringt die drei Detektive auf die Spur einer Expedition zu einer aktiven Vulkaninsel. Diese gilt als verflucht, und bisher ist noch niemand lebendig von ihr zurückgekehrt. Deshalb trägt sie den unheimlichen Spitznamen „Toteninsel“. Ein spannender Detektivfilm mit starken Indiana-Jones-Vibes! Der Film läuft noch bis Ende März im Kino und wird voraussichtlich im Herbst auf den Streaming-Plattformen Netflix und Prime Video veröffentlicht.

Milana und Jana



Arcane

Science-Fantasy, Steampunk, Drama, Action (FSK 16)



Die Animationsserie besteht aus zwei Staffeln und basiert auf den Charakteren und dem Universum des beliebten Videospiele League of Legends. Die Handlung dreht sich vor allem um die komplexe Beziehung der beiden Schwestern Jinx und Vi, deren Schicksale sie auseinandergerissen haben. Gleichzeitig steht der Konflikt zwischen der reichen und technisch fortschrittlichen Stadt Piltover und dem ärmeren, unterdrückten Unterstadt-Distrikt Zaun im Mittelpunkt. Während Piltover durch Forschung an Magie die Technologie Hextech entwickelt hat, entstand im Untergrund die gefährliche Substanz Shimmer. Die Serie behandelt Themen wie den Kreislauf der Gewalt, den Preis des Fortschritts, die gesellschaftliche Spaltung, den Einfluss der Umgebung auf die Entwicklung eines Menschen und vieles mehr. Arcane hat einen besonderen Zeichenstil, ist extrem detailliert, bietet eine zinsierende Welt und sehr komplexe Charaktere sowie spannende Charakterentwicklungen.

streaming-Anbieter: Netflix, YouTube, Amazon Prime, Apple TV

Milana und Jana



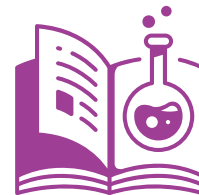
Frei nach Witz

**Geht ein Cowboy in den Friseursalon,
kommt er wieder raus: Pony weg.**



**Es war ein tolles Fußballspiel,
nur leider ohne Tore.
Wieso? Da stehen doch zwei.**

**Forscher fanden raus und sind
dann wieder reingegangen.**



**Wie heißt der Bruder von Elvis?
Zwölfis.**



Quizfragen:

Wie alt ist Antje?

Wie groß ist das Schulgelände?

Wann wurde die Grundschule gebaut?

Suche alle 9 Wörter im Buchstabengitter

G	I	A	N	T	K	C	U	A	P	H	S	L	Y	F	D	V	J	R	P	S	A	J
S	F	G	J	I	E	W	O	Q	L	B	R	O	U	R	Z	R	F	F	R	A	D	O
F	G	S	R	P	F	G	E	R	E	E	T	S	A	Ü	O	J	G	D	O	S	Y	N
T	U	K	T	A	N	H	H	C	O	N	H	E	J	H	S	Y	K	X	J	T	D	I
I	P	I	W	N	R	D	R	T	X	N	I	N	S	L	J	B	Z	X	E	Z	J	Y
J	Z	F	N	D	X	R	T	J	I	Y	J	F	A	I	F	Y	H	H	C	R	S	T
S	D	A	G	E	B	Z	U	I	N	F	A	T	S	N	F	S	R	U	K	Z	X	I
S	D	H	R	M	J	J	U	I	T	C	W	T	U	G	E	R	T	T	T	Z	U	I
F	G	R	H	I	J	K	L	I	E	W	O	E	R	T	Z	U	I	O	E	A	S	D
A	D	E	F	E	H	J	K	L	R	K	L	Y	X	C	V	B	K	O	E	J	J	A
T	Z	N	F	G	H	K	X	N	V	O	J	A	A	S	D	F	G	H	J	K	X	C
S	D	F	H	U	M	N	B	V	I	N	N	D	G	G	S	D	F	R	F	S	E	T
Y	F	Z	U	B	Z	M	E	R	E	W	V	T	D	J	L	A	D	G	T	H	U	Z
C	T	X	G	H	Z	U	Y	S	W	A	W	D	T	Z	H	T	H	F	E	Z	A	Z
S	N	O	W	B	O	R	D	R	F	X	A	H	W	I	N	T	E	R	B	E	R	G

Benjamin Holitschke

Donauwelle



Klassisches Blechkuchen-Rezept- Zutaten für 2 Bleche

Für den Teig

- 10 Eier (Gr. M)
- 400 g Zucker
- 250 ml neutrales Sonnenblumenöl
- 500 g Weizenmehl (Type 405)
- 4 TL Backpulver
- 250 ml Wasser
- 4 EL Backkakao
- 4 EL Milch
- 2 Gläser Schattenmorellen
- etwas Butter für die Form

Für Füllung und Glasur

- 2 Liter Milch
- 4 Pck. Vanillepuddingpulver
- 150 g Zucker
- 400 g weiche Butter
- 600 g Zartbitterkuvertüre
- 2 TL Kokosöl

Zubereitung

- 1.** Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Für den Teig die Eier trennen. Das Eiweiß mit 50 g des Zuckers steif schlagen und beiseitestellen. Öl, Eigelb und den restlichen Zucker schaumig rühren. Mehl, Backpulver und 125 ml Wasser hinzufügen.
- 2.** Den Teig halbieren. In eine Hälfte Kakaopulver und Milch geben und mit einem Schneebesen oder Teigspatel verrühren. Das steif geschlagene Eiweiß halbieren und jeweils eine Hälfte unter die beiden Teige heben.
- 3.** Ein Backblech (39 x 26 x 4 cm) mit Backpapier auslegen und den hellen Teig glatt darauf streichen. Den dunklen Teig in Klecksen daraufgeben und ebenfalls verteilen. Die Schattenmorellen in einem Sieb abtropfen lassen, in den Teig drücken und den Kuchen im vorgeheizten Ofen etwa 25 Minuten backen. Anschließend vollständig auskühlen lassen.
- 4.** Für die Füllung die Milch mit Puddingpulver und Zucker nach Packungsanleitung aufkochen. Den Pudding in eine Schüssel geben und mit Frischhaltefolie abdecken, sodass die Folie direkt auf dem Pudding aufliegt. Vollständig auskühlen lassen.
- 5.** Die weiche Butter mehrere Minuten hellcremig aufschlagen. Den abgekühlten Pudding löffelweise zur Butter geben und verrühren. Die Puddingcreme auf dem ausgekühlten Kuchen verstreichen und bis zum Aufgießen der Schokoschicht kühl stellen.
- 6.** Für die Glasur die Zartbitterkuvertüre schmelzen und das Kokosöl einrühren. Die Schokoglasur gleichmäßig auf der Puddingschicht verteilen und glatt streichen. Auskühlen lassen. Der Kuchen ergibt etwa 24 Stücke.

FREIZEITung

